



Foto: Manfred Vollmer

Die Züge rollen wieder: Die Stahl-Konjunktur zieht an.

Topthema: Mehr Geld

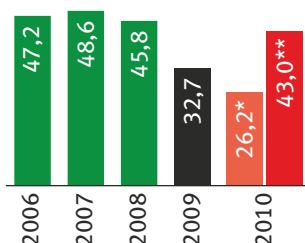
STAHL-TARIFRUNDE

Die Wirtschaft boomt, die Unternehmer sind in Partylaune. Auch in der Stahlindustrie geht's bergauf. Eine gute Voraussetzung für die Stahltarifrunde West, der ersten Tarifrunde im neuen Aufschwung. Die IG Metall NRW fordert vor allem mehr Geld.

Der Konjunkturmotor brummt, die Wirtschaft erholt sich in einem atemberaubenden Tempo. Das Statistische Bundesamt überraschte am Freitag, dem 13. August, mit der guten Nachricht:

Produktion steigt

Rohstahlerzeugung in Deutschland 2006 – 2010
(in Millionen Tonnen)



* Januar bis Juli **geschätzt
Quellen: Statistisches Bundesamt, Wirtschaftsvereinigung Stahl

Nach dem Absturz der Rohstahlerzeugung im Krisenjahr 2009 um fast 30 Prozent zieht die Produktion wieder kräftig an. Von Januar bis Juli überstieg sie den Vorjahreszeitraum um 59 Prozent. Damit ist die Produktion auf dem Niveau des Frühsommers 2008 – spricht Vorkrisen-Niveau – angekommen.

»Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2010 mit Rekordzuwachs«. Der Zuwachs betrug 2,2 Prozent – das hat es im wiedervereinten Deutschland noch nicht gegeben. Das Bundeswirtschaftsministerium hält sogar ein Wachstum von drei Prozent in diesem Jahr für möglich.

Dennoch gibt es Risiken: Der Aufschwung wird hauptsächlich vom Export getragen. Die staatlichen Konjunkturprogramme laufen aus, stattdessen sollen drastische Kürzungspläne der öffentlichen Haushalte greifen, was die Nachfrage zusätzlich belastet.

Gleichwohl glänzt zurzeit nicht nur die Gesamtwirtschaft, sondern auch die Stahlindustrie. Die Produktionskapazitäten sind nahezu ausgelastet, teilweise sogar überbucht. Überstunden werden gefahren, die Arbeitszeitkonten füllen sich. Der größte deutsche Stahlkonzern, Thyssen-Krupp, hat von April bis Juni, also im dritten Quartal seines Geschäftsjahres 2009/2010, das beste Ergebnis seit

sieben Quartalen erwirtschaftet: Insgesamt erzielte das Unternehmen seit Oktober 2009 ein Ergebnis vor Steuern von 918 Millionen Euro – nach einem Verlust im Vorjahreszeitraum von 987 Millionen Euro. Auch Salzgitter, der zweitgrößte deutsche Stahlhersteller, ist im zweiten Quartal 2010 in die Gewinnzone zurückgekehrt. Der Konzern war 2009 tief in die roten Zahlen gerutscht. Jetzt kurbeln vor allem die Autobauer die Nachfrage nach Stahl an.

Die IG Metall NRW will, dass die 85 000 Beschäftigten der westdeutschen Stahlindustrie am Aufschwung teilhaben; das sei »eine Frage der Fairness«, sagte IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer Oliver Burkhard. Wer in der Krise kurzarbeiten musste, hat im Durchschnitt 150 Euro pro Monat verloren, also 1800 Euro in einem Jahr. In der Tarifrunde 2009 hatte deshalb das Thema Beschäftigungssicherung im Mittelpunkt gestanden hat, jetzt – im September 2010 –



Foto: Claus Portraits

»Wirtschaftsminister Brüderle spricht vom Aufschwung XL, was sollten wir uns da mit einer Lohnerhöhung XS abgeben?«

IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer Oliver Burkhard

dominiert die Forderung nach mehr Geld.

»Die Weichen auf Fairness stellen« will die IG Metall NRW auch für die Leiharbeiternehmer und die älteren Beschäftigten. Der Grundsatz »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« soll künftig ohne Einschränkung gelten; und damit die Älteren das Rentenalter ohne Abschläge erreichen können, soll's Freischichten für Beschäftigte ab 60 geben. ■

Norbert Hüsson

Kfz-Entgelttarif jetzt perfekt

Bernd Epping freute sich: »Wir haben jetzt wieder einen Maßstab für Tarifierhöhungen in der Kfz-Branche«, sagte der IG Metall-Bezirkssekretär und Verhandlungsführer, nachdem der erste Entgelttarifvertrag mit der Tarifgemeinschaft der Kfz-Arbeitgeber Ende Juli unter Dach und Fach war. Es war der zweite Flächentarifvertrag mit der Tarifgemeinschaft; im April war der erste – zu Arbeitszeit und Urlaubsgeld – abgeschlossen worden. Kommentar des Betriebsratsvorsitzenden von MAG Corsmann in Herford, Wolfgang Blome: »Die IG Metall ist wieder voll im Tarifgeschäft.«

Löhne und Gehälter steigen bis 2012 in vier Stufen um 4,1 Prozent, die Auszubildendenvergütungen in drei Stufen um 47 Euro. Zudem gibt es Einmalzahlungen: 60 Euro für die Beschäftigten und 25 Euro für die Azubis.

Das Hauptproblem dieser Tarifrunde lautete: Wie kann die Einkommenslücke geschlossen werden, die seit 2008 entstanden ist? Damals hatte sich der Kfz-Verband als Tarifvertragspartei aufgelöst; die IG Metall vereinbarte daraufhin für mehrere Hundert Betriebe Haustarifverträge mit Entgeltsteigerungen von insgesamt 6,5 Prozent. Diese Differenz muss bis Ende nächsten Jahres schrittweise überwunden werden, damit am 1. Januar 2012 in allen tarifgebundenen Betrieben wieder eine einheitliche Entgelttabelle gilt.

Für den Betriebsratsvorsitzenden der Daimler-Niederlassung Köln-Leverkusen, Siegfried Wenisch, ist das Ziel klar: »Jetzt kommt es darauf an, möglichst viele Haustarifverträge auf das Niveau des neuen Flächentarifvertrags anzuheben.« ■

»Es geht um dich«

MITGLIED WERDEN

»Dabei zu sein, lohnt sich.« Thomas Hay, Jugendsekretär der IG Metall-Bezirksleitung NRW, ermuntert alle neuen Auszubildenden, sich gewerkschaftlich zu organisieren.

Mitglied der IG Metall zu sein, habe viele Vorteile, argumentiert Hay: »Die IG Metall setzt sich – gemeinsam mit Jugendvertretung und Betriebsrat – für eine bessere Ausbildung ein, für höhere Vergütungen und für die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.« Sie stehe den Azubis mit Rat und Tat zur Seite, wenn es Probleme in der Ausbildung gibt. Und sie biete »starke Leistungen«: vom Rechtsschutz vor Arbeits- und Sozialgerichten über den Rechtsanspruch auf tarifvertragliche Leistungen bis hin zur Freizeit-Unfallversicherung. Hinzu komme ein umfassendes Seminarangebot zur politischen beruflichen und persönlichen Weiterbildung. »Und außerdem macht die IG Metall Spaß«, sagt Jugendsekretär Hay.

Gewerkschaft bedeute: »Die eigenen Interessen erkennen, sich mit anderen zusammenschließen und gemeinsam aktiv werden – gegen Konkur-



IG Metall-Jugendsekretär Thomas Hay

renzdruck, Ellenbogenmentalität und Vereinzelung.«

An die Mitglieder, Betriebsräte sowie Jugend- und Auszubildendenvertreter hat Hay eine Bitte: »Sprecht die neuen Auszubildenden jetzt an.« Gerade der Start in Ausbildung und Beruf biete zahlreiche Anlässe, mit den Neulingen im Betrieb über die Gewerkschaft zu reden – und sie vom Sinn einer Mitgliedschaft und engagierter Mitarbeit zu überzeugen. ■

Mehr Infos:

► www.igmetall4you.de

Erst vergiftet, dann gefeuert

Der Dortmunder Trafo-Entsorger Envio hat Ende Juli acht seiner 30 Beschäftigten entlassen. Das Unternehmen war zweieinhalb Monate zuvor von der Bezirksregierung stillgelegt worden. Kontrolleure hatten das als krebserregend geltende Gift PCB in einer Halle entdeckt, die nur für gereinigte Trafos zugelassen ist. Das Gesundheitsamt hatte daraufhin erhöhte PCB-Werte im Blut von Envio-Beschäftigten nachgewiesen.

Der IG Metall-Bevollmächtigte von Dortmund, Hans-Jürgen Meier, bezeichnete es als »unglaubliche Frechheit«, vergiftete Mitarbeiter zu entlassen, statt ihnen zu helfen. Meier bietet jedem betroffenen Beschäftigten die Hilfe der IG Metall an. Der Berufsgenossenschaft lagen Mitte August 400 Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit vor: von Envio-Mitarbeitern, Beschäftigten benachbarter Betriebe und Leiharbeitnehmern. ■

IN KÜRZE

Sparpaket? Zurück an Absender

Die IG Metall NRW lehnt das Sparpaket der Bundesregierung ab. »Die Schwächeren zahlen die Zeche, die Krisenverursacher bleiben ungeschoren«, erklärte IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard. Die schwarz-gelbe Koalition hole sich das Geld »bei denen, die ohnehin nicht viel haben«. Erforderlich sei ein Kurswechsel: »Wir können uns nicht aus der Krise herausparen; wir können aus ihr nur herauswachsen.«

Die IG Metall macht auch Alternativvorschläge zu den Sparmaßnahmen: Bekämpfung der Steuerhinterziehung sowie Einführung von Vermögens- und Finanztransaktionssteuern.

In der ersten Novemberhälfte finden überall in NRW betriebliche Protestveranstaltungen statt. Höhepunkt der Aktionen ist eine Kundgebung am 13. November in den Dortmunder Westfalenhallen. ■



Mehr Infos:

► www.igmetall-nrw.de

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 97
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:

► www.igmetall-nrw.de

Verantwortlich:
Oliver Burkhard

Redaktion: Norbert Hüsson

Ausbildungsfähigkeit fördern

CHANCEN FÜR SCHLECHTE SCHÜLER

Neuer Weg dank Tarifvertrag: Der von der IG Metall und Metall NRW abgeschlossene Tarifvertrag zur Förderung von Ausbildungsfähigkeit (TV FAF) soll, mit der Potthoff-Stiftung (Bielefeld) als Träger, in den Regionen Bielefeld, Siegen und Düsseldorf umgesetzt und danach auf NRW ausgedehnt werden. Der Bielefelder Ortsjugendausschuss (OJA) begrüßt das Projekt.

Seit Jahren klagt die Wirtschaft über »ausbildungsunreife« Schulabgänger und pickt sich trotz Fachkräftemangel nur Bewerber mit guten Noten heraus. Doch wenn sie richtig gefördert werden, können auch schlechte Schüler eine gute Ausbildung machen. Eine neue Chance bietet der TV FAF. Er wurde bereits vor zwei Jahren von den Tarifparteien vereinbart.

Konkret bedeutet das jetzige Umsetzungsprojekt, dass Betriebe einen oder mehrere Jugendliche für die Dauer von bis zu zwölf Monaten beschäftigen und sie »fit« machen, damit sie danach in ein entsprechendes Ausbildungsverhältnis übernommen werden können.

Der Bielefelder OJA begrüßt die neuen Möglichkeiten: »Viele bekommen keine Ausbildungsstelle, weil sie schlechte Noten haben und in Berufsvorbereitungsmaßnahmen gesteckt werden. Dabei ist es gerade für diese Jugendlichen wichtig, dass sie im Betrieb zeigen können, was sie drauf haben und dass ihre Schulnoten nicht alles sind, was wichtig ist,« bestätigt **Richard Schulze**, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei ThyssenKrupp Umformtechnik in Brackwede.

Lukas Jazdzewski von Koyo Bearings Deutschland ergänzt: »Wir als Ortsjugendausschuss hoffen, dass Betriebsräte und Jugendvertreter dieses Projekt in den Betrie-



OJA Bielefeld mit Sekretär/in: Kati Köhler (Mitte), Nachfolger Qguz Önal (links)

ben bekannt machen und auf die Arbeitgeber einwirken, sich daran zu beteiligen. Junge Menschen haben nur dann eine gute Perspektive und Betriebe nur dann ausreichend Facharbeiter, wenn genü-

gend Betriebe qualifizierte Berufsausbildung und die neuen Möglichkeiten zur Förderung der Ausbildungsfähigkeit anbieten.« ■

Mehr: ► www.bielefeld.igmetall.de → Tarifpolitik

TERMINE

■ 1. bis 2. September

Konferenz für junge Betriebsräte, Willingen

■ 2. September, 14.30 Uhr

Senioren-Veranstaltung »IG Metall-Jugend trifft IG Metall-Senioren«, Ort: Bielefeld

■ 9. September, 16.30 Uhr

Delegiertenversammlung, Ort: Bielefeld

Mehr: ► www.bielefeld.igmetall.de → Termine

Die »Neuen« beginnen ihre Berufsausbildung

Jugendsekretär Oguz Önal: Vertrauensleute, Betriebsräte und JAV-is sind wichtige Lotsen am Start



Gibts im Betrieb: Tipps für die »Neuen«

Im August/September kommen die neuen Auszubildenden in die Betriebe. Am Anfang ist alles

neu und manches schwer. Wir wissen, wie sie sich dabei fühlen: unsicher und interessiert. Gewerkschaften und Betriebsräte kennen sie vielleicht aus den Erzählungen ihrer Eltern, manche aus der Schule. Wir als Metaller sollten schon in den ersten Tagen der Ausbildung für die »Neuen«

da sein, sie über den Betrieb und unsere Gewerkschaft informieren und sie in die Arbeit der IG Metall einbeziehen. So werden wir sie überzeugen können, dass sich der Einsatz für die Mitbestimmung und ihre Mitgliedschaft in der IG Metall lohnen. ■

► oguz.oenal@igmetall.de

Impressum

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 05 21-9 64 38-0
Fax 05 21-9 64 38-40
E-Mail:
bielefeld@igmetall.de

► Internet
www.bielefeld.igmetall.de
Verantwortlich: Harry Domnik
Redaktion: Hans-Jürgen Wenzlaff

Wie, wo, wer, was, warum?

Neue Begrüßungsmappen mit Tipps zum Ausbildungsstart

Häufig haben die neuen Auszubildenden folgende Fragen:

Wie wird meine Ausbildung konkret aussehen? Worauf muss ich im Betrieb achten? Welche Rechte und Pflichten habe ich als Auszubildender? An wen kann ich mich wenden, falls ich Probleme habe?

■ Die Tipps, die der Ortsjugendausschuss den Begrüßungsmappen beigelegt hat, beantworten diese und weitere wichtige Fragen.

■ Die Mappen gibt es beim Betriebsrat und bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). ■

IN KÜRZE

JAV-Wahlen 2010

Im Oktober/November sind die regelmäßigen Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV). Geeignete Kandidaten sind junge Leute, die im Betrieb eigene Ideen einbringen und etwas verändern wollen. ■

ENVIO

PCB-Skandal

Aktuelle Informationen zu dem Thema erfahrt ihr auf unserer Homepage:

www.dortmund.igmetall.de

NEUE AZUBIS

Ausbildungsstart 2010

Rund 250 Jugendliche fangen in diesen Tagen ihre Ausbildung in den Dortmunder und Lünen Betrieben an.

Informationen über die Ausbildung haben wir für euch in Berufsanfängermappen zusammengestellt.

Diese könnt ihr bei eurer Jugend- und Auszubildendenvertretung, dem Betriebsrat oder direkt bei uns bekommen.

Wir wünschen allen neuen Auszubildenden einen guten Start ins Berufsleben und eine erfolgreiche Ausbildung.

TERMIN

Nebenstelle Hörde

■ 24. September 2010

Beginn: 17 Uhr

Mitgliederversammlung der Nebenstelle Hörde in der Gaststätte »Haus Heimsoth«, Berghoferstraße 149 zum Thema: Arbeitsmarktsituation in Dortmund aus Sicht der Gewerkschaften

Referentin: Jutta Reiter

Vorsitzende DGB Region Dortmund-Hellweg

Impressum

IG Metall Dortmund

Ostwall 17-21

44135 Dortmund

Telefon: 0231-57706-0

Fax: 0231-57706-35

E-Mail:

dortmund@igmetall.de

Internet:

www.dortmund.igmetall.de

Redaktion: Ulrike Kletezka

(verantwortlich), Ulrike Schwark

Infotour in Lünen

GLEICHE ARBEIT - GLEICHES GELD

Am 24. Juli informierte die IG Metall in der Fußgängerzone über die Lücken und Tücken der Leiharbeit. Viele Lünen unterstützten die Forderungen der IG Metall.

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Leiharbeit fair gestalten.



Zu der Aktion »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« hat die IG Metall eine deutschlandweite Initiative gestartet, mit der sie durch verschiedene Städte tourt.

Am Samstag, den 24. Juli 2010 machte die Tour Halt in Lünen. Unterstützung hierbei gaben 15 Betriebsräte aus der Region, die ehrenamtlich mitarbeiteten.

Das Problem, auf das die IG Metall besonders aufmerksam

machen wollte, ist die Tendenz, dass Leiharbeit Stammarbeitsplätze verdrängt. Hinzu kommen die unmöglichen Arbeitsbedingungen für Leiharbeiter.

»Leiharbeit ist vielfach ein Freibrief für

rücksichtslose Unternehmen, Leiharbeiter mit Hungerlöhnen abzuspeisen«, sagte Ulrike Kletezka, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Dortmund.

Es gibt auch Fortschritte. Martina Vogelgesang, Betriebsratsvorsitzende bei der Lünen Filiale von Bucyrus, berichtete aber auch von Fortschritten. »Leiharbeiter sollen eigentlich Auftragsspitzen

abarbeiten. Doch wenn Spitzen zu Plateaus werden, ist es meist sinnvoller, die Arbeitnehmer direkt einzustellen.« Dies geschehe in ihrem Betrieb inzwischen meist, so Vogelgesang.

Groß war das Interesse der Bevölkerung an der Veranstaltung. Anhand von Informationsbroschüren und persönlichen Gesprächen mit Betroffenen wurden viele Argumente ausgetauscht und Unterschriften abgegeben von Menschen, die sich vehement gegen Auswüchse bei der Leiharbeit aussprachen. Rund 250 Lünen beteiligten sich an der Unterschriftensammlung und etwa 350 Bürgerinnen und Bürger informierten sich zum Thema Leiharbeit. ■

Jugend- und Auszubildendenvertretungswahlen

»Biss muss sein« so das Motto der JAV-Wahlen 2010

In der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November 2010 gilt es, die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) neu zu wählen.

Die Wahlen zur JAV sind nach den Betriebsratswahlen die wichtigsten Wahlen für die IG Metall auf betrieblicher Ebene. Hier beginnt bereits eine entscheidende Stufe der Nachwuchsförderung. Jede Investition in die JAV- und

Jugendarbeit bedeutet einen langfristigen Gewinn für Betriebsräte, die IG Metall und ihre Zukunftsfähigkeit.

Deshalb werden alle Betriebe zur Wahl aufgerufen, die mindestens fünf Arbeitnehmer/innen beschäftigen, die noch keine 18 Jahre alt sind oder die zu ihrer Berufsausbildung beschäftigt sind und das 25. Lebensjahr noch nicht

vollendet haben.

Habt ihr schon einen Wahlvorstand für die Wahlen bestellt?

Hierfür bieten wir Wahlvorstandsschulungen an:

Für das normale Wahlverfahren am 13. September 2010 und für das vereinfachte Wahlverfahren am 14. September 2010. ■



KURSWECHSEL FÜR EIN
GUTES LEBEN



Sparpaket? Annahme verweigert!

Eine erste Aktion wird unter dem Motto: »Sparpaket? Annahme verweigert!« durchgeführt.

Um unseren Protest gegen das Sparpaket deutlich zu machen, werden wir in den Betrieben und der Verwaltungsstelle Postkarten

zur Verweigerung der Annahme des Sparpakets bereitlegen. Diese werden gesammelt und im November nach Berlin gebracht.

Vom 8. bis 13. November plant der DGB eine bundesweite Aktionswoche.

Die Veranstaltung für NRW wird am 13. November 2010 in Dortmund stattfinden. Als Veranstaltungsort ist die Westfalenhalle geplant. Wir werden weiter über den aktuellen Stand berichten. ■

SEMINARE

Wahlvorstandsschulung für die JAV-Wahl 2010

Die bevorstehenden JAV-Wahlen unterliegen einem geregelten Verfahren, welches genau einzuhalten ist, damit die Wahlen gültig und nicht anfechtbar sind.

■ **16. September in der »Wiehen-Therme« in Hüllhorst.**

Einführungsseminar für neugewählte Betriebsratsmitglieder.

Systematik der Betriebsverfassung und Position des Betriebsrats, allgemeine Aufgaben, Informations-, Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte.

■ **20./21. September in der »Wiehen-Therme« in Hüllhorst.**

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 05 71 - 837 62-0
Fax 05 71 - 837 62-50
E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
► www.minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Jugend erobert Betriebsrat

ZU BESUCH BEI JANINE HAGEMANN

Janine Hagemann ist 23 Jahre jung, Auszubildende zur Fachkraft für Lagerlogistik bei der Proseat GmbH in Espelkamp – und seit März 2010 dort Betriebsrätin. Eine ungewöhnliche Karriere? Janine winkt ab.

Dem Rat der Eltern folgend absolvierte Janine Hagemann im Jahr 2008 ein Praktikum bei dem Autositzhersteller Proseat. Wenig später war sie dort Azubi. Und von Anfang an Mitglied der IG Metall. Daran hatte die Jugend- und Ausbildungsververtretung (JAV) bei der Begrüßung der neuen Azubis ihren Anteil, aber Janine hatte ohnehin vor, sich zu engagieren.

Was dazu führte, dass sie drei Monate später selbst (zunächst stellvertretendes) Mitglied der JAV bei Proseat war. Dort sind zwischen zehn und 14 Azubis beschäftigt und die bilden, wie Jani-

ne sagt, »eine echt gute Gemeinschaft«. Sie hat ein super Verhältnis zu den Azubis, aber auch zur Ausbilderin. Auch deshalb wurden in den vergangenen Jahren fast alle Azubis nach der Lehre übernommen.

Janine organisiert gern, sicherlich ein gefragtes Talent in ihrem Beruf. Aber eben nicht nur dort. Neben der täglichen Kleinarbeit als JAVi waren die Drachbootmannschaft und verschiedene Projekte in der Firma bei ihr in guten Händen. Misserfolge? Doch, gab es auch: »Einen Azubi, der die Brocken hinschmeißen wollte, habe ich nicht umstimmen können. Das hat mir persönlich weh getan«, sagt Janine.

Dann kam im März 2010 die Betriebsratswahl. Bei Proseat gibt es einen Betriebsrat mit neun Mitgliedern, Janine kandidierte und wurde mit dem fünftbesten Stimmenergebnis gewählt. Für sich schon ein großer Erfolg, für eine Auszubildende aber um so mehr.

So ist Janine denn auch in den durch die IG Metall Minden be-



treuten Betriebsräten die absolute Ausnahme.

Auch im Betriebsrat engagiert sich Janine in Ausbildungsfragen und arbeitet mit der JAV zusammen. Bei Proseat werden in diesem Jahr drei neue Azubis eingestellt. »Wir konnten erreichen, dass ein weiterer im dritten Ausbildungsjahr bei uns seine Lehre beenden kann. Der Kollege hatte in einem anderen Betrieb massive Schwierigkeiten«, berichtet Janine.

Wir wünschen ihr weiterhin viel Erfolg, aber auch ausreichend Zeit für ihre Hobbys (Tanzen, netzte Leute) und für »Summer«, ihrem kleinen Hund. ■



Ja – jetzt will ich JAVi werden

Angeboten wird ein Kandidatentraining für junge Leute, die sich engagieren wollen.

Du bist interessiert an den Möglichkeiten und den Aufgaben einer Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)? Du denkst darüber nach, selbst in einer JAV mitzuarbeiten?

Dann ist das Wochenende vom Freitag, 24. September bis Samstag, 25. September genau das Richtige für dich. Das »Institut für Medien und Kunst« in Lage-Hörste bietet den passenden Rahmen für ein tolles Seminarangebot. Es geht um alle Fragen rund um das

Engagement in der JAV. Welche Aufgaben und Einflussmöglichkeiten hat die JAV? Welche Anforderungen bringt die JAV-Arbeit mit sich? Wie werde ich JAVi, wer unterstützt mich als JAVi?

Auf dem Programm steht auch eine gemeinsame Runde durch den Klettergarten am Hermannsdenkmal. In Betrieben mit in der Regel mindestens

fünf jugendlichen Arbeitnehmern, die das 18. Lebensjahr noch nicht beendet haben oder die zu ihrer Berufsausbildung beschäftigt sind und das 25. Lebensjahr noch nicht beendet haben, wird eine JAV gewählt. Aber: Im Betrieb muss ein Betriebsrat bestehen. Ansprechpartner für die JAV-Wahl ist der Kollege Andreas Bilz (siehe Kasten rechts). ■



ANDREAS BILZ

Andreas, vielen bekannt als Sekretär für die Branchen Holz und Kunst-



stoff, betreut ab sofort auch den Jugendbereich in der Verwaltungsstelle Minden. Andreas Bilz ist 39 Jahre alt, verheiratet und wohnt in Minden. Er ist telefonisch unter 0571-8376220 zu erreichen.

Sparpaket – Annahme verweigern

**AKTIV GEGEN
RENTE MIT 67**

Seitdem das von der Bundesregierung geplante sog. Sparpaket in seinen Einzelheiten bekannt geworden ist, wächst der Ärger. Wieder einmal soll der sprichwörtliche „kleine Mann“ herhalten.

Wir wollen mobil machen gegen diese Pläne, in der Öffentlichkeit und in den Betrieben informieren, nicht nur gegen das »Sparpaket«, auch gegen die Rente mit 67. Das Gesetz sieht vor, dass die Rente mit 67 alle vier Jahre überprüft werden muss, erstmalig in diesem

Jahr. In die laufende Diskussion müssen wir uns einmischen und unsere Position klar machen: Wir sind gegen die Rente mit 67 und wir haben Alternativen.

Die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben müssen jetzt ihre Meinung sagen.

Die Möglichkeit dazu besteht, an der Notwendigkeit kann es keinen ernsthaften Zweifel geben. **Alle Betriebsratsgremien haben unseren Aktionsvorschlag auf dem Tisch. Lasst Euch informieren, macht mit – in jedem Betrieb. ■**

Impressum

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0

Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne
Plagemann



Helmut Wolff, Zweiter Bevollmächtigter, bis vor kurzer Zeit BR-Vorsitzender bei Winkhaus in Münster, jetzt in der Freistellungsphase der Altersteilzeit:

»Dass gegen die Wiederholung der Finanzkrise strukturell viel zu wenig gemacht wird, ärgert mich. Es wird weiter lustig gezockt. Sollte das so bleiben, ist nach der Krise vor der Krise.«



Jörg Wiegering, Mitglied des Ortsvorstandes und Mitglied des Betriebsrates bei halco in Coesfeld:

»Kann mir mal einer sagen, woher ein junger Leiharbeiter den Mut nehmen soll, eine Familie zu gründen. In der Leiharbeit muss gleicher Lohn für gleiche Arbeit gelten.«



Ursula Wassing-Hoffmann, Mitglied des Ortsvorstandes und freigestelltes Mitglied des Betriebsrates bei Windmüller & Hölscher in Lengerich:

»Wir haben massiv kurz arbeiten müssen. Die völlig unnötige Steuerentlastung für die Hotels war drin, aber für die Kurzarbeiter war keine Steuerentlastung möglich. Jetzt müssen unsere Kollegen Steuern nachzahlen. Ungerechter geht's kaum noch.«



Martin Pielage, Mitglied des Ortsvorstandes und Betriebsratsvorsitzender bei Biederlack in Greven:

»Meine Meinung zum »Sparpaket« ist ganz klar: Das ist ein Spalt-Paket. Es ist wohl einfacher, im Sozialbereich 30 Milliarden zu kürzen, als z.B. die Vermögenssteuer verfassungskonform wieder einzuführen. Unter »gerecht« verstehe ich was anderes.«



Bernhard Jansing, Mitglied des Ortsvorstandes und Betriebsratsvorsitzender bei Parador in Coesfeld:

»Es gibt genügend gute Gründe, die Annahme des sog. »Sparpakets« zu verweigern. Ich bin sicher, dass viele Kolleginnen und Kollegen, auch unorganisierte, unsere Kritik teilen und mitmachen.«



Ingrid Pohl, Mitglied des Ortsvorstandes und Betriebsratsvorsitzende bei Gerco in Sassenberg:

»Wer sich das Sparpaket genau ansieht, stellt fest: Denen, die sowieso wenig haben, geht es wieder einmal an den Kragen. Das ist beschämend.«



Thomas Potthoff, Mitglied des Ortsvorstandes und Betriebsratsvorsitzender bei Donaldson in Dülmen:

»Die Abschaffung der paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung war und ist unsozial und unsolidarisch. Eine Kopfpause ist die Weiterführung der Entsolidarisierung der Sozialsysteme. Diese kopflose Politik muss mit allen demokratischen Mitteln verhindert werden.«



Klaus Zurstraßen, Mitglied des Ortsvorstandes und Betriebsratsvorsitzender bei Coler in Münster:

»Die Verursacher der Krise müssen angemessen an den Kosten beteiligt werden. Davon findet sich im Sparpaket so gut wie nichts. Wo sind die Stoppschilder für die Finanzmarktakteure? Wo ist deren Beteiligung an den Krisenlasten? Und wo bleibt die Transaktionssteuer?«

Willkommen in der Ausbildung

SCHÖN, DASS DU DA BIST.

Die Sommerferien sind zu Ende. Für viele junge Menschen beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Die neuen Auszubildenden kommen in die Betriebe. Die IG Metall Oelde-Ahlen heißt alle Azubis herzlich willkommen und wünscht viel Erfolg in der Ausbildung.

In diesen Tagen beginnt für viele junge Menschen der Start ins Berufsleben mit der Ausbildung.

Die Probleme bei der Ausbildungsplatzsuche sind vergessen. Die IG Metall Oelde-Ahlen will alle Azubis unterstützen, damit dieser neue Lebensabschnitt nicht mit Enttäuschungen beginnt. Gute Ausbildung und ein sicherer Arbeitsplatz mit Perspektive liegen im Interesse der Berufsstarter und Starterinnen. In Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertre-

tung (JAV) und IG Metall haben die Berufsstarter starke Partner zur Realisierung ihrer Wünsche und Anforderungen an ein gutes Leben: qualifizierte, hochwertige Berufsausbildung, existenzsichernde Ausbildungsvergütung, Übernahme nach der Ausbildung, Entwicklungsmöglichkeiten im Beruf, geregelte Arbeitszeit, genügend Freizeit, ausreichend Urlaub und Zeit zur Erholung sowie Kündigungsschutz und sicherer Arbeitsplatz.



Mit der Ausbildung werden Verpflichtungen eingegangen, vom Erlernen der beruflichen Fertigkeiten, über Teilnahme am Berufsschulunterricht bis zur Befolgung von Weisungen im Rahmen der Ausbildung. Aber rechtlos ist

der Auszubildende natürlich keinesfalls. Wer seine Rechte kennt, kann sie auch nutzen. Bei der IG Metall in Oelde gibt es Tipps und Infos zum Ausbildungsstart, Beratung und Unterstützung. Viel Erfolg in der Ausbildung. ■

TERMIN

Seminar zum Jobpaket

Die Tarifverträge Ausbildung und Beschäftigung (ZAB) und Zukunft in Bildung (ZiB) sind Themen eines Tagesseminars am 21. September im Hotel Westermann in Oelde-Lette. Infos und Anmeldung in der Verwaltungsstelle.



Biss muss sein – Zukunft mitbestimmen

Jetzt werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt.

In Betrieben mit in der Regel mindestens fünf Arbeitnehmern, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder die zu ihrer Berufsausbildung beschäftigt sind, werden Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt.

Die Anzahl der Ausbildungsplätze, deren Qualität, die Übernahme nach der Ausbildung in einen qualifizierten Beruf zu nicht prekären Bedingungen: Das sind nach Ansicht von Beate Kautzmann, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Oelde-Ahlen, Themen,

die für alle Beschäftigten gerade in der Wirtschaftskrise von herausragender Bedeutung sind. »Daher ist es unerlässlich, dass wir die organisatorischen Voraussetzungen schaffen, mit Biss unsere Zukunft mitbestimmen zu können. Das heißt, wo es geht, JAVen zu wählen und sich selber wählen lassen.« Zur Unterstützung bei Planung und Organisation der JAV-Wahlen stellt die IG Metall Oelde-Ahlen Materialien und ein umfangreiches Beratungs- und Qualifizierungsprogramm zur Verfügung. ■



Impressum

IG Metall Oelde-Ahlen
Gröningsweg 12; Oelde
Telefon 025 22 – 92 09 70
Fax 025 22 – 92 09 80
E-Mail: oelde@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-oelde.de
Redaktion:
Beate Kautzmann
(verantwortlich)

Zukunft der Jugend ist gefährdet

Das Sparpaket kommt uns teuer zu stehen.

Nachdem Banken und Vermögensbesitzer gerettet und die wirtschaftlichen Folgen der Zockkrise abgefedert sind, sollen wir die Zechen zahlen. Das Sparpaket der Bundesregierung ist sozial ungerecht und verschärft die Krise. Es

wird jetzt darum gehen, dass sich was ändert, damit die junge Generation Perspektiven für ein gutes Leben hat. Also, rein in die IG Metall und zusammen raus auf die Straße gegen Sparpaket und Rente mit 67. ■

IN KÜRZE

JAV – Wahl 2010

Ansprechpartner für die JAV-Wahlen in der IG Metall in Oelde-Ahlen sind Martin Sindermann und Robert Bange, Telefon 025 22–92 09 70
E-Mail: oelde@igmetall.de

Auf die Plätze ... fertig ... los

**IG METALL RHEINE
BEGRÜßT AZUBIS**

Für über 250 junge Menschen gibt es in diesem Jahr im Bereich der IG Metall Rheine kein Sommerloch. Sie beginnen eine Berufsausbildung in einen der vielen Betriebe.

Das Team der IG Metall Rheine sagt allen: »Herzlich willkommen und einen guten Start ins Berufsleben.« In diesem neuen Lebensabschnitt wird allerdings einiges anders sein. Von daher begleiten wir gemeinsam mit den Betriebsräten und, wo vorhanden, den Jugend- und Auszubildendenvertretern (JAV), die Azubis von Anfang an.

Sascha Pletenecky, Jugendsekretär der IG Metall Rheine, ist das Thema »Gute Ausbildung« besonders wichtig. »Wir wollen, dass alle Jugendlichen gut ausgebildet werden. Deshalb unterstützen wir die JAVs auch intensiv bei ihrer Arbeit in den Betrieben«, sagt Pletenecky. »Aber gerade die Gespräche mit den Azubis sind uns besonders wichtig.«

Die IG Metall in Rheine hat für alle Neustarter ein Willkommenspaket mit vielen Informationen bereitgestellt. Dies soll helfen, dass sich die Jugendlichen im Arbeits-Dschungel schnell zurecht finden.

Außerdem gibt es viel Wissenswertes über das Angebot der IG Metall. »Wir wollen den Azubis viele Dinge mit an die Hand geben und freuen uns natürlich über jeden, der das IG Metall-Team unterstützt«, betont der Jugendsekretär. Zusätzlich bietet die IG Metall ein »Rundum-Sorglos-Paket« an. Mit einer Mitgliedschaft der IG Metall haben alle Azubis ein Anrecht auf:

■ Tarifliche Leistungen wie zum Beispiel geregelte Arbeitszeiten, Weihnachts- und Urlaubsgeld,



- Unterstützung bei Fragen und Problemen,
- Prüfungsvorbereitung in Wirtschaft- und Sozialkunde,
- Jugendstammtische,
- Aktionen und Veranstaltungen,
- Freizeitunfallversicherung.

Eines ist klar: Tarifverträge fallen nicht vom Himmel und können nur mit einer starken IG Metall umgesetzt werden.

»Das Thema Übernahme nach der Ausbildung liegt uns auch sehr am Herzen. Deswegen haben wir die »Operation Über-

nahme« ins Leben gerufen und versuchen alles, damit die Azubis eine sichere Perspektive haben«, bekräftigt Pletenecky. Weitere Informationen zur Jugendarbeit gibt es direkt bei Sascha Pletenecky: Sascha.Pletenecky@igmetall.de oder Telefon 05971 / 89908-0

Übrigens: Mitglied werden lohnt sich doppelt: Jedes neue Mitglied erhält als Willkommensgeschenk einen Gutschein von Aral, MediaMarkt, Ikea oder Rewe-Einkaufsmarkt in Höhe von 15 Euro. ■

SEMINARE

■ 8. September

Vorbereitung JAV-Wahl, Münster

■ 20. bis 24. September

Einführung in die Betriebsratsarbeit – Blockseminar, Oeding

■ 27. September bis 1. Oktober

Arbeits- und Gesundheitsschutz-Grundlagen, Sprockhövel

Delegiertenversammlung – Vorankündigung

Die dritte Delegiertenversammlung findet in diesem Jahr am 9. September um 18 Uhr im TAT Rheine statt.

Zum Thema »Ist die Finanz- und Wirtschaftskrise überwunden?« wird Professor Heinz-Jürgen Bontrop von der Fachhochschule Gelsenkirchen eindringlich über die wahren Ursachen der Wirtschaftskrise, die dramatischen Auswirkungen und die notwendigen aber leider weiterhin fehlenden Konsequenzen aus die-

sem Desaster informieren. Interessierte Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben sind recht herzlich eingeladen.

Wir bitten um Anmeldung bei der IG Metall Rheine unter: 059 71 – 8990 80 ■

Dynapac Lingen soll geschlossen werden

Der Konzern Atlas Copco aus Schweden hat entschieden, dass die Firma Dynapac in Lingen geschlossen werden soll.

Die Produktionsstätte für Fräsen und Kleinfertiger in Lingen soll Ende 2010 ihre Tätigkeit einstellen. »Wir sind entsetzt über diesen Konzernbeschluss«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Paul Kater.

Ulrich Krüger von der IG Metall Rheine kommentiert die

Ankündigung: »Schon zynisch ist die Aussage von Atlas Copco, dass man alle Anstrengungen unternehmen würde, um den betroffenen 180 Mitarbeitern zu helfen.«

Gleichzeitig erklärt die Firma aber, dass sie nicht bereit ist, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die kurzfristig einen neuen Arbeitsplatz finden, an einem noch auszuhandelnden Interessenausgleich und Sozialplan partizipieren zu lassen.

Der Betriebsrat will nun ein Weiterführungskonzept ausarbeiten und der Geschäftsleitung vorlegen. »Wir werden die Entscheidung so nicht akzeptieren«, sagt Kater und Bernd Graf, Gesamtbetriebsrat Dynapac aus Wardenburg. »Der Firma wird es nicht gelingen, uns auseinander zu dividieren.« Die IG Metall und der Betriebsrat werden alles tun, Atlas Copco von einem Weiterführungskonzept zu überzeugen. ■

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 059 71 – 899 08-0
Fax: 059 71 – 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:

► www.rheine.igmetall.de

Redaktion:

Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

IN KÜRZE

Aus Gallade wird PZW: Es geht weiter

Am 1. Juli 2010 wird die Firma Gallade GmbH in Witten aus der Insolvenz übernommen und wird zur PZW – Press- und Zerspanungstechnik Witten GmbH & Co KG. Über Jahre erhielten die Beschäftigten der Firma Gallade unregelmäßig ihren Lohn und bangten um ihre Zukunft. Seit September 2009 wurde die Firma vom Insolvenzverwalter weitergeführt.

Da sich kein Investor fand, wurde die Stilllegung des Betriebes beschlossen. Praktisch in letzter Minute fand sich doch noch ein Interessent, die Firma PZW, so dass die komplette Schließung des Betriebes verhindert wurde. Zunächst wurden 40 der ehemaligen Gallade-Beschäftigten weiterbeschäftigt.

Hieraus sind inzwischen etwa 70 Beschäftigte geworden, die – allerdings mit einem erheblichen Lohnverlust – arbeiten. Voraussetzung der Übernahme war ein Beitrag der Beschäftigten in Form eines Sanierungstarifvertrages, der mit dem 31. Dezember 2012 endet wird.

Noch sind nicht alle Fragen und Probleme gelöst. Wir werden berichten. ■

Impressum

IG Metall Witten
Hans-Böckler-Straße 12,
58455 Witten
Telefon: 0 23 02-2 81 29-0
Fax: 0 23 02-2 81 29-22

Internet:
► www.witten.igmetall.de
Redaktion:
Bärbel Ringel, Manfred Müller
(verantwortlich)

Nur für Mitglieder

ES LÄUFT NUR MIT TARIFVERTRAG

Tarifverträge werden von der Gewerkschaft ausgehandelt. Das wissen viele.

Also haben Anspruch auf tarifvertragliche Leistungen auch nur IG Metall-Mitglieder. Sechs Wochen Urlaub anstatt nur vier nach dem Gesetz. Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld gibt es per Gesetz gar nicht. Gesetzliche Regelungen, wie zum Beispiel die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, wurden erstritten. Er kämpft. Erstreikt. Nun gibt es erste Betriebe, die nach der so-



nannten »negativen Koalitionsfreiheit« handeln. Übersetzt ist damit gemeint, wer der IG Metall NICHT angehört, bekommt auch nicht deren ausgehandelte Leistungen. Richtig so. Denn jeder Arbeitnehmer und jede Arbeitnehmerin hat das Recht und die Möglichkeit, Mitglied zu werden. Also: Ohne Mitgliedschaft kein Anspruch. ■

Schwerbehinderte wählen

Jetzt wählen in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November 2010 die Schwerbehinderten und gleichgestellte Beschäftigte ihre neue Schwerbehindertenvertretung. Diese sind neben dem Betriebsrat eine zusätzliche Kraft für die sozialen Interessen der Menschen im Betrieb. Sozialgesetze hin – Schutzrechte her: Die Tendenz verstärkt sich, dass die Arbeitgeber ältere (chronisch) kranke und behinderte Arbeitskräfte ausgliedern. Abfindungen und Aufhebungsverträge machen die Runde. Krankheitsbedingte Kündigungen kommen immer häufiger vor. Existenzen stehen auf dem Spiel. Ausgrenzung bedeutet fast immer Langzeitarbeitslosigkeit und Hartz IV. Schwerbehindert ist, wer einen Grad der Behinderung von mindestens 50 hat. Der

entsprechende Ausweis muss beantragt werden. Personen mit ei-



nem Grad der Behinderung von 30 bis 50 Prozent können unter bestimmten Voraussetzungen einem Schwerbehinderten »gleichgestellt« werden. Auch hierzu ist ein Antrag erforderlich.

Ist bei behinderten Menschen der Arbeitsplatz gefährdet, muss der Arbeitgeber versuchen, die Schwierigkeiten zu beseitigen. Hier kann die Schwerbehindertenvertretung und der Betriebsrat helfen. Die Pflicht zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen wird nicht mehr ernst genommen. ■

Aktive Frauen gesucht für den OFA



Der Ortsfrauenausschuss (OFA) braucht Verstärkung. Gesucht wird die Kollegin, die mitmischen möchte. Die genug davon hat, dass andere Entscheidun-

gen für sie treffen. Die im Betrieb etwas ändern möchte. Die Interesse daran hat, mit anderen Frauen zu diskutieren und Lösungen zu finden. Themen haben wir genug. Wir freuen uns. Nur Mut. ■

TERMINE

- **OV-Sitzung**
6. September
- **Delegiertenversammlung**
8. September

VORGESTELLT

Ich bin in der IG Metall weil ...

...es wichtig ist, in einer starken Gemeinschaft zu sein. Mal ehrlich, wer würde sich trauen, jedes Jahr zum Arbeitgeber zu gehen, um Lohnerhöhungen oder Einmalzahlungen zu fordern. Es wäre auch keiner alleine auf die Idee gekommen, kürzere Arbeitszeit (von 48 auf jetzt 35) mit Lohnausgleich zu verlangen. Oder Lohnfort-



Susanne Hausherr, Ortsvorstands-Mitglied der IG Metall Witten

zahlung im Krankheitsfall oder das 13. Monatsgehalt. Diese Verbesserungen gab es für uns nicht automatisch. Sie mussten erkämpft werden. Wer glaubt, sich auf dem Erreichten ausruhen zu können, der irrt. Es gibt Firmen, die die 40-Stunden-Woche eingeführt haben. Also ist die IG Metall gefordert, damit auch das Erreichte gesichert bleibt. Mit einer schwachen Gewerkschaft ist das aber nicht machbar. Daher mein Appell an alle Nicht-IG-Metaller: »Werdet Mitglied. Ihr profitiert von allen Leistungen. Aber nur solange, wie die Gewerkschaft stark bleibt. Stark – mit vielen Mitgliedern.« ■

TERMINE

■ Betriebsräte-Stammtisch

Jeden ersten Donnerstag im Monat trifft sich um 17 Uhr im Stadtparkrestaurant, Valencienner Straße 2, 52355 Düren, der Betriebsräte-Stammtisch. Am 2. September geht es nach der Sommerpause wieder los.

■ Dienstags-Demo

Gegen die unsozialen Sparbeschlüsse der schwarz-gelben Bundesregierung wird jeden Dienstag ab 17 Uhr auf dem Dürener Marktplatz demonstriert.

■ Delegiertenversammlung

Am Dienstag, 21. September, um 17 Uhr ist im Restaurant Stadtpark, Valencienner Straße 2, 52355 Düren, die nächste Delegiertenversammlung. Referentin ist Sabine Blum-Geenen vom IG Metall-Vorstand.

MELDUNG

Jubilare

Wir gratulieren zu 60-jähriger Mitgliedschaft in der IG Metall:

■ September 2010

Wilhelm Laufenberg

Impressum

IG Metall Düren
Kämergasse 27
52349 Düren
Telefon 024 21 – 280 10
Fax 024 21 – 28 01 16
E-Mail: dueren@igmetall.de

Internet:

► www.dueren.igm.de

Redaktion:

Paul Zimmermann (verantwortlich), Volker Kohlisch

Der Riese geht auf Tour

**AM 15. SEPTEMBER
IN DER INNENSTADT**

Leiharbeitskampagne
macht in Düren Station.

Im Rahmen der bundesweiten Kampagne »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« macht der Riese mit seinem Zelt am Mittwoch, dem 15. September, ganztägig in der Dürener Innenstadt (auf dem Markt – vor dem Rathaus) Station.

Ziel der bundesweiten Kampagne ist es, ein Bündnis zu schmieden, das sich für faire Bedingungen in der Leiharbeit einsetzt. Informationen zur Kampagne gibt es am Stand oder auch unter: www.gleichearbeit-gleichesgeld.de.



Wir begrüßen die »Neuen« in den Betrieben

Auszubildende müssen von der Mitgliedschaft in der IG Metall überzeugt werden.

Für viele Jugendliche beginnt in diesen Wochen ein völlig neuer Lebensabschnitt. Seit dem 2. August, spätestens jedoch ab dem 1. September 2010, absolvieren sie ihre Ausbildung in einem Betrieb der Metall- und Elektroindustrie, der Textilindustrie, der Kunststoffindustrie oder in einer der Branchen des Metall-Handwerks.

Jetzt gilt es, mit den neuen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen und sie von den Vorzügen einer Mitgliedschaft in der IG Metall zu über-

zeugen. Sicherlich ist dies in erster Linie Aufgabe der Betriebsräte oder der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Gut wäre es jedoch, wenn jedes IG Metall-Mitglied diese wichtige Aufgabe übernimmt. Denn wer kann überzeugender werben, als derjenige, der schon Mitglied der IG Metall ist?

Unterstützung und entsprechende Materialien zur Ansprache der neuen Auszubildenden sind von der Verwaltungsstelle oder vom Betriebsrat zu bekommen.

Wir wünschen allen, die sich dieser Aufgabe stellen, spannende Gespräche mit den »Neuen« und viel Spaß und Erfolg beim Werben.

Nach wie gilt: Nur gemeinsam sind wir stark. Nur mit einer starken IG Metall können wir die vor uns liegenden Herausforderungen bewältigen. Und zu einer starken IG Metall gehören auch, aber nicht nur, die Auszubildenden. ■



Daniel Schiele wurde als Vorsitzender gewählt

Der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Düren hat sich konstituiert.

Auf seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause hat sich der Ortsjugendausschuss auf Verwaltungsebene konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde Daniel Schiele gewählt. Daniel ist bei der Firma Neapco in Düren (vormals tedrive) beschäftigt und dort auch

Jugend- und Auszubildendenvertreter.

Stellvertretende OJA-Vorsitzende ist Sabrina Bins, die bei der Firma Heimbach beschäftigt ist. Sabrina ist dort auch Jugend- und Auszubildendenvertreterin. Neben den Wahlen legte der OJA ers-

te Arbeitsschwerpunkte fest. Die nächste Sitzung des OJA ist am Montag, dem 23. August 2010, um 16.30 Uhr im Jugendraum des DGB-Hauses Düren.

Hierzu sind alle jugendlichen Mitglieder der IG Metall herzlich eingeladen. ■

IN KÜRZE

Oberberger fordern soziale Gerechtigkeit

Steuerliche Wohltaten für Millionäre und einseitige Sparbeschlüsse, die nur die Ärmsten der Armen treffen, werden immer mehr zum Ärgernis: Durch ihre skandalöse Klientelpolitik betreibt die Bundesregierung eine beispiellose Umverteilung von unten nach oben und verschärft dadurch die soziale Spaltung der Gesellschaft. Die Folgen bekommen inzwischen auch viele Oberberger zu spüren – und wollen dazu nicht länger schweigen. Mit einer starken Demonstration für soziale Gerechtigkeit werden die verschiedensten Gruppierungen, Institutionen und Einzelpersonen am Samstag, 2. Oktober 2010, in Gummersbach öffentlich gegen diesen Trend protestieren. Kirchen, Parteien und Gewerkschaften werden ebenso vertreten sein wie die unmittelbar Betroffenen und ihre Hilfseinrichtungen, vor allem Tafeln, Kleider- und Möbelzentren. Zentrum der Veranstaltung, die um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst beginnt, ist der Lindenplatz in der Stadtmitte. ■

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 022 61 – 92 71-0
Fax 022 61 – 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Norbert Kemper (verantwortlich), Margit Sroka

Multi-Kulti-Fußballspaß

SPORT GEGEN RECHTS

14 Jugendmannschaften kickten in Meinerzhagen beim Turnier der IG Metall für ein buntes Oberberg und gegen faschistische Tendenzen. Pokale gab es nicht nur für sportliche Erfolge, sondern auch für den ausgefallensten Trikotsatz und den witzigsten Schlachtruf.

Dass gewerkschaftliches Engagement und der Einsatz für zentrale politische Ziele auch mal richtig Spaß machen kann, hat die IG Metall Oberberg am Samstag, 26. Juni, mit einem Fußballturnier für Azubimannschaften bewiesen.

Organisiert wurde das sportliche Ereignis von unserem engagierten Jugendsekretär Haydar Tokmak, der es neben seiner Trainee-Ausbildung in Frankfurt immer noch schafft, engen Kontakt zu den Auszubildenden in den Betrieben zu halten. Unter dem Motto »Unser Oberberg bleibt bunt – keine Chance dem Faschismus« sollte das Turnier zugleich auf die Gefahren des Rechtsradikalismus aufmerksam machen, junge Menschen für die IG Metall gewinnen und Kontakte zu Betrieben aufbauen, in denen IG Metall und DGB noch nicht ausreichend präsent sind.

Deshalb wurden auch an einem Informationsstand verschiedene Flyer an Jugendliche verteilt, die noch nie Kontakt mit der Gewerkschaft hatten. Das Interesse an dieser Begegnung war groß: Insgesamt 14 Mannschaften gingen im Soccer-Center Meinerzhagen an den Start – allesamt multi-kulti-bunt mit vielen Migranten und sogar einigen Mädchen. Bei der Begrüßung der Teilnehmer



Erschöpft aber glücklich: die siegreiche Azubi-Fußballmannschaft der Fachhochschule Gummersbach



Engagiert sich für ein buntes Oberberg: Turnier-Organisator Haydar Tokmak.

warnte Haydar Tokmak vor rechtsradikalen Tendenzen in der Gesellschaft und rief die Jugendlichen dazu auf, als multikulturelle Generation zusammenzuhalten. Auch die IG Metall

trage dazu bei, dass junge Menschen Solidarität, ein Wir-Gefühl und Respekt erfahren könnten, betonte er.

In den sportlichen Begegnungen, die um 13 Uhr begannen und gegen 19.30 Uhr mit der Siegerehrung endeten, setzte sich die Mannschaft der Fachhochschule Gummersbach an die Spitze, gefolgt von BPW und ISE 2. Tor-

schützenkönig wurde Sven Paproth von BPW mit 26 Treffern. Damit der Spaß nicht zu kurz kam, wurden auch außersportliche Leistungen belohnt. Den Pokal für den ausgefallensten Trikotsatz sicherte sich das Team von Kampf, den Pokal für den witzigsten Schlachtruf Jokey Plastik. ■

TERMINE

- **6. bis 10. September**
Seminar BR II, Eitorf
- **7. September**
Seniorenarbeitskreis, 14 bis 16 Uhr, Verwaltungsstelle Gummersbach
- **8. September**
Frauenarbeitskreis, 17 bis 19 Uhr, Verwaltungsstelle Gummersbach.
- **20. bis 24. September**
Seminar BR I, Ascheberg
- **25. September**
Vertrauensleutetag, 10 Uhr, Verwaltungsstelle Gummersbach
- **2. Oktober**
Oberberg für soziale Gerechtigkeit, Lindenplatz, Gummersbach
- **Oktober 2010**
JAV-Wahlen
- **14. Oktober**
Delegiertenversammlung, Nümbrecht



Auf dem zweiten Platz: das Team von BPW mit Tor-schützenkönig Sven Paproth

TERMINE

Tagesseminar nach den Voraussetzungen des Paragraphen 37.6 BetrVG

■ 29. September

Der ordnungsgemäße Betriebsratsbeschluss
Hotel Holiday Inn, Köln

Wochenseminare nach Paragraph 37.6 BetrVG

■ 20. bis 24. September

Schlechtes Betriebsklima und Mobbing – was kann der Betriebsrat dagegen tun?
Hotel Schützenhof, Eitorf

■ 25. bis 29. Oktober und

■ 15. bis 19. November

Betriebsräte I-Seminare, jeweils im Bildungszentrum Sprockhövel

Einladung für Seniorinnen und Senioren

Wir laden am 9. September, 15 bis etwa 17 Uhr, im großen Sitzungssaal des Kölner DGB-Hauses zu einer Informationsveranstaltung zu den Themen Sozialversicherung und Pflegeversicherung ein. Referentin ist Angelika Beier von der Abteilung Sozialpolitik beim IG Metall-Vorstand. Anmeldungen bitte unter Telefon 02 21-9 51 52 40.

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-9 51 52 4-11
Fax 02 21-9 51 52 4-40
E-Mail: koeln@igmetall.de

Internet:

► www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

Hast du keine, wähl dir eine

ES GEHT UM DIE RECHTE DER JUGEND

Es ist so weit: Vom 1. Oktober bis 30. November werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Die Jugendvertreter Mandy Herre, David Lüdtkke und Martin Gründer aus Köln erklären, warum es sich lohnt, eine Jugendvertretung zu wählen.

Jugendvertreter würden oft mit Klassensprechern verwechselt, erzählen die Drei. Kein Wunder, wer frisch von der Schule kommt, kennt nur diese Art der Interessenvertretung. »Doch wir haben handfeste Rechte, wir können unsere Interessen wirkungsvoll vertreten«, sagt Martin Gründer, 20, JAV-Vorsitzender bei der Firma Alfred H. Schütte. Laut Betriebsverfassungsgesetz muss die JAV beispielsweise die Qualität der Ausbildung überwachen. Bei Schütte, berichtet Martin, kommen deshalb Jugendvertretung, Betriebsrat und Personalchef einmal im Monat zusammen. Als zuletzt kritisiert wurde, dass die Azubis zu viel Zeit in der Lehrwerkstatt verbringen, ihnen also Praxisbezug fehle, wurde das nicht nur beklagt, sondern prompt geändert.

Manchmal betreibe sie »auch ein bisschen Seelsorge«, sagt Mandy Herre, 20, stellvertretende JAV-Vorsitzende bei Atlas Copco. Wenn Auszubildende mit ihren Ausbildern Probleme hätten oder die Azubis Zoff untereinander, dann versuche sie zu vermitteln und den Konflikt zu lösen.



Mitbestimmung macht Spaß: die Kölner Jugendvertreter Martin Gründer, Mandy Herre und David Lüdtkke (von links).

David Lüdtkke, 20, JAV-Mitglied bei Ford, nennt weitere Aspekte der JAV-Arbeit: »Wir stimmen der Einstellung von Azubis zu, geben eine Stellungnahme ab, wenn jemand eine Abmahnung kassieren soll oder liefern die richtigen Infos« – beispielsweise als das Gerücht aufkam, auch die Azubis würden in Kurzarbeit gehen.

Nur Beifall heimsen Martin, Mandy und David für ihr Engagement nicht ein. Sie bekommen auch schon mal zu hören, sie seien nur Jugendvertreter, um ihre Übernahme abzusichern. »Tatsächlich steht im Gesetz nur, dass Jugendvertreter nicht benachteiligt werden dürfen«, stellt David Lüdtkke richtig. Und das bedeutet in der Praxis: Werden in einem Betrieb Ausgebildete übernommen, dann müssen die Jugendvertreter dabei sein. Denn wären sie es nicht, würden sie benachteiligt.

Für Mandy, Martin und David steht fest: JAV muss sein. Und wo es keine gibt, sollte eine gewählt werden. In allen Betrieben mit mindestens fünf Beschäftigten unter 18 beziehungsweise Auszubildenden unter 25 kann eine JAV gewählt werden. Mandy, David und Martin empfehlen allen Interessierten, sich an ihren Betriebsrat zu wenden, denn er muss die JAV-Wahl einleiten.

Ihre Botschaft an alle Azubis – ob mit oder ohne JAV – lautet: »Lasst euch nicht fertig machen. Stellt eure Teamfähigkeit unter Beweis. Haltet zusammen.« ■



BASIS-INFOS ZUR JAV-WAHL

Die JAV ist die Stimme der Jugendlichen und Auszubildenden im Betrieb. Gemeinsam mit dem Betriebsrat und der IG Metall setzt sie sich für die Interessen und Rechte der Jugendlichen und Auszubildenden ein. Jugendvertreter sind Experten in Sachen Ausbildung. Sie stehen den Azubis mit Rat und Tat zur Seite, engagieren sich für deren Übernahme nach der Ausbildung.

Der Betriebsrat legt den Tag der JAV-Wahl fest und bestellt den Wahlvorstand. Die Wahl ist alle zwei Jahre. Kandidieren darf, wer am Wahltag das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

► Mehr Infos: www.igmetall.de



Man trifft sich im Ortsjugendausschuss

ORTSJUGEND- AUSSCHUSS (OJA)

- Mitglieder der IG Metall unter 27 Jahren
- Auszubildende
- Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAVis)

- Wie geht es Auszubildenden in anderen Betrieben?
- Wie ist die Ausbildungsqualität?
- Wie organisieren andere JAVis ihre Arbeit und an welchen Themen arbeiten sie?
- Welche Probleme gibt es in der Berufsschule?

Genau solche Fragen werden im OJA besprochen.

Es werden Aktionen vorbereitet und gemeinsame Treffen außerhalb der Räumlichkeiten der IG Metall geplant.

Auch du bist herzlichst willkommen zur nächsten OJA Sitzung am 8. September um 16.30 Uhr hier in der IG Metall Krefeld.

Infos bei You-Lee Hyun 0160 – 533 1227

oder You-Lee.Hyun@igmetall.de



Immer die Ausbildung und die Rechte unserer jungen Mitglieder im Blick



Internationaler Tag der Arbeit (1. Mai)



Wir haben ein Recht auf Perspektiven und brauchen berufliche Sicherheit, daher www.operation-uebernahme.de

Voith – bitte übernehmen Sie

Der zweite Akt.

Mürbe machen, »Zwangsurlaub« ist derzeit die Praxis des exzellenten Ausbildungsbetriebs Voith Paper.

Auch nach dem Gütevermerk beim Arbeitsgericht Krefeld weigert sich der Betrieb, die Jugend- und Auszubildendenvertreterin Janina Malz zu übernehmen. ■



Gegen Rassismus und für Toleranz – die IG Metall Jugend beim Fest ohne Grenzen (www.krefeld-ohne-nazis.de)

Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:

► www.krefeld.igmetall.de

Redaktion:

Peter Behr (verantwortlich),
Ralf Claessen, Birgit Peter



Solidarität ist Sicherheit in der Gemeinschaft

Gerechtigkeit gibt Zukunft

Fairness ist, wenn junge Menschen nach der Ausbildung Perspektiven haben.

Dafür stehen wir als IG Metall Jugend am Linken Niederrhein.

TERMINE

- **1. September, 17.15 Uhr**
Angestellten-Arbeitsgemeinschaft im Jugendraum in Lüdenscheid
- **7. September, 9.30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung im Büro Lüdenscheid
- **8. September, 10 bis 13 Uhr**
Betriebsräte-Treff im Büro Lüdenscheid
- **9. September, 17 Uhr**
Treffen AK – Leiharbeit im Büro in Iserlohn
- **9. September, 17 Uhr**
Treffen der Mitglieder-Projektgruppe im Büro in Iserlohn
- **15. September, 17 Uhr**
Frauen-Arbeitsgemeinschaft im Büro in Iserlohn
- **28. September, 17 Uhr**
gemeinsame Delegiertenversammlung im Hotel Kaisergarten in Neuenrade

INFOMOBIL

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren aus der Lenneschiene auf den Wochenmärkten im Märkischen Kreis von 10 bis 12 Uhr anzutreffen.

- **2. September 2010**
Werdohl
- **16. September 2010**
Altena
- **24. September 2010**
Plettenberg

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail: werdohl-iserlohn@igmetall.de

Internet:
► www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

JAV steht neuen Azubis zur Seite

WILLKOMMEN IM BETRIEB

Zur Zeit beginnen viele junge Menschen im Märkischen Kreis ihre Berufsausbildung. Die Metallzeitung sprach mit Sven Schumann, 25, Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) bei Hasco und aktiv im Ortsjugendausschuss.

Sven, in den Betrieben fangen gerade die neuen Auszubildenden an. Worauf sollten die Azubis zu Beginn besonders achten?

Sven: Es ist besonders darauf zu achten, dass die Azubis eine meist viermonatige Probezeit haben. Es kann in dieser Zeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden. Hier ist also Vorsicht angebracht. Deshalb ist es auch wichtig, die Azubis frühzeitig über betriebliche Regelungen wie zum Beispiel bei Krankheit zu informieren.

Mit welchen Problemen sind die Azubis zu Beginn ihrer Ausbildung konfrontiert?

Sven: Am Anfang ist meistens das größte Problem, dass die neuen Azubis etwas schüchtern sind und auch nicht wissen, wo sie Hilfe bekommen. Wir versuchen das immer mit einer Kennlernparty mit allen Azubis zu beheben. So lernen sich die Auszubildenden schon mal besser untereinander kennen. Außerdem ist es sinnvoll, ein paar Tage zu veranschlagen, an denen die Azubis die Firma kennenlernen. Bei allen Fragen steht ihnen natürlich auch immer die JAV zur Seite.



Sven Schumann ist Jugendvertreter bei Hasco.

Weshalb ist es ratsam, schon zu Beginn der Ausbildung Mitglied der IG Metall zu sein?

Sven: Nirgendwo sonst gibt es die Möglichkeit, sich in so einem Rahmen selbst aktiv für bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen wie in der IG Metall. Schließlich ist die IG Metall eine Gemeinschaft, die gehört wird und die mitbestimmen kann. Das fängt ja nicht erst nach 2,5 Jahren Ausbildung an. Und wie heisst es so schön in einem Lied: Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist, es wäre nur deine Schuld, wenn sie so bleibt.

Wenn es Probleme gibt, an wen können sich die Azubis wenden?

Sven: Grundsätzlich stehen wir als JAV als betrieblicher Ansprechpartner zur Verfügung, wenn es zu Problemen in der Ausbildung kommt. Wir versuchen dann gemeinsam mit dem Betriebsrat, eine Lösung zu finden. Dabei arbeiten wir eng mit der IG Metall zusammen. Der Jugendsekretär Kevin Dewald steht uns mit Rat und Tat zur Seite und hat für die betroffenen Azubis immer ein offenes Ohr.

Der heiße Draht:

Bei Fragen und Problemen können sich Azubis an den Jugendsekretär der IG Metall, Kevin Dewald wenden, Telefon 02371-8183-16. ■

Ein trauriger Trend kehrt zurück

Kaum scheint die Krise überstanden, reagieren viele Arbeitgeber: Die Leiharbeit nimmt wieder zu.

Auch im Märkischen Kreis hat dieser traurige Trend wieder Eingang gefunden.

Betriebsräte berichten, dass viele freie Stellen vorwiegend mit Leiharbeitern besetzt werden.

Der für Leiharbeit zuständige Kollege Uli Flasshoff lädt daher interessierte Betriebsräte und natürlich auch betroffene Kolleginnen und Kollegen, die in der Leihar-

beit beschäftigt sind, zu einem Treffen des Arbeitskreises Leiharbeit ein.

Dieses Leiharbeits-Treffen ist am 9. September um 17 Uhr im Iserlohner Büro.

GLEICHE ARBEIT?

GLEICHES GELD!

JAV-WAHLEN

Im Oktober und November sind die Wahlen der Jugend- und Ausbildungsververtretungen (JAV). Wählen können Betriebe mit Betriebsrat und mindestens fünf Wahlberechtigten: Jugendliche unter 18 Jahren, Azubis, dual Studierende, Praktikanten sowie Berufsvorbereitungsteilnehmer unter 25.

Weitere Infos: Lutz Mühling unter 022 41-96 86 15 und www.jav-wahlen.de

IN KÜRZE

Als Betriebsräte der Firma Dr. Starck konnten wir auch in diesem Jahr wieder einen erfolgreichen Tarifabschluss erzielen.

Daher ist für uns selbstverständlich, die neuen Azubis als Mitglieder in der IG Metall zu werben.



Hubert Heinrichs, Betriebsratsmitglied der Firma Dr. Starck

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Neue Poststraße 4-8
53721 Siegburg
Telefon 022 41-96 86-0
Fax 022 41-554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner (verantwortlich)

Azubis erfolgreich geworben

HANDWERKSBEREICH: POSITIVER ZUWACHS

Gute Tarifverträge, garantierte Übernahme, erfolgreiche Betriebspolitik überzeugen auch junge Menschen, Mitglied der IG Metall zu werden. Es gab über 50 Neuaufnahmen bei den Auszubildenden im zweiten und dritten Ausbildungsjahr.

Ein guter Tarifabschluss, gerade für Auszubildende, ist ein gutes Argument, junge Menschen für die IG Metall zu gewinnen. Diese Erfahrung machten die Betriebsräte der Firma Dr. Starck. Innerhalb von 14 Tagen nach dem erfolgreichen Abschluss des Haustarifvertrags traten dort neun Auszubildende in die IG Metall ein. Die Metaller dort sind sicher, dass sie auch die neuen Auszubildenden, die jetzt ihre Ausbildung beginnen werden, von einer Mitgliedschaft in der IG Metall überzeugen können. Ähnliche Erfahrungen machten auch die Jugendvertreter und Betriebsräte bei der BMW-Niederlassung in Bonn. Gezielt wurden dort den



Junge Metaller bei der ABB in Bad Honnef

Azubis des zweiten und dritten Ausbildungsjahres die Vorteile einer Mitgliedschaft aufgezeigt. Seit Beginn des Jahres konnten dort 17 neue junge Mitglieder gewonnen werden. Durch solche gezielten Ansprachen wurden im Handwerksbereich allein 30 Azubis ge-

worben. Auch bei der ABB in Bad Honnef konnten sieben Azubis mit tariflichen Leistungen, wie die garantierte Übernahme für zwölf Monate, gewonnen werden. Das sind gute Gründe, die Azubis auf eine IG Metall-Mitgliedschaft anzusprechen. ■

Tarifergebnis bei der RKG Rheinische Kraftwagen erzielt

Eine Beschäftigungssicherung konnte durchgesetzt werden.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es uns gelungen, arbeitsplatzsichernde Maßnahmen zu verhandeln und abzuschließen. Das Ergebnis in Kürze:

Der Entgelttarifvertrag tritt rückwirkend zum 1. März 2010 in Kraft. Die Arbeitnehmer erhalten für das Jahr 2010 eine Einmalzahlung von 150 Euro, die Auszubil-

denden eine Einmalzahlung von 20 Euro.

Ab 1. Januar 2011 erhalten die Arbeitnehmer eine Erhöhung des Entgelt um 1,5 Prozent und ab 1. Januar 2012 eine Erhöhung um 1,7 Prozent. Die Auszubildungsvergütung wird ab 1. Januar 2011 und dann ab 1. Januar 2012 pro Ausbildungsjahr um jeweils 5 Euro er-

höht. Während der Laufzeit dieses Entgelttarifvertrags verpflichtet sich die Geschäftsleitung, keine betriebsbedingten Kündigungen auszusprechen. Dafür wird die Entgelterhöhung ab dem 1. Januar 2012 der Firma von den Arbeitnehmern gestundet. Wichtig ist: Der Tarifvertrag gilt nur für Mitglieder der IG Metall. ■

Prominente Gäste: Wallraf und Blüm

Betriebsrätekonferenz ist für »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«.

Mit Günter Wallraf und Norbert Blüm konnte die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg zwei prominente Unterstützer der Leiharbeitskampagne »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« als Referenten für ihre Betriebsrätekonferenz am 7. Sep-

tember 2010 gewinnen. Rund 100 Betriebsräte aus der Region diskutieren an diesem Tag, wie Leiharbeit im Betrieb fair zu gestalten und wie Leiharbeit durch fair bezahlte Beschäftigungsverhältnisse zurückzudrängen ist. ■

MELDUNG

Am 4. Oktober 2010 ist es endlich soweit. Nach fast einjähriger Umbauzeit zieht die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg wieder in das Gewerkschaftshaus in der Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg um.